

Zweite Periode.

Von dem Tode Karls des Großen bis zum Anfange der Kreuzzüge,
814 — 1096.

39. Ludwig der Fromme. — Die letzten Karolinger in Deutschland, Frankreich und Italien.

(Ludwig der Fromme 814—840. Erste Theilung des Reichs unter Lothar, Pipin und Ludwig dem Deutschen 817. Empörung Bernhards, Königs von Italien. Karl der Kahle, König von Alemannien. Aufstand Pipins von Aquitanien gegen den Kaiser. Zusammenkunft in Compiègne. Empörung Lothars. Verübigung der Gemüther auf den Reichstagen in Nimwegen und Aachen 830. Zweite Empörung Pipins, Ludwigs des Deutschen und Lothars 831. Dritte Empörung der drei Brüder 833. Das Lügenfeld. Kirchenbuße des Kaisers in Soissons. Befreiung desselben durch Ludwig den Deutschen und Pipin. Wiedereinsetzung des Kaisers und allgemeine Veröhnung. Neue Theilung des Reichs. Pipins Tod. Empörung Ludwigs des Deutschen. Des Kaisers Tod. Krieg der Brüder. Schlacht bei Fontenay 841. Vertrag von Verdun 843. Aussterben der Karolinger in Italien 875. Karl der Kahle 840—877. Die Königreiche Hoch- und Niederburgund, seit 930 zum Königreiche Arelat vereinigt. Rollo, erster Herzog der Normandie seit 911. Ludwig der Fromme, letzter Karolinger in Frankreich 987. Hugo Capet. Ludwig der Deutsche 840—876. Karl der Dicke entsetzt 887. Arnulf von Kärnten 887—899. Umsturz des mährischen Reichs. Ludwig das Kind 899—911. Erlöschen der deutschen Karolinger 911.)

Mit Karls des Großen Tode war auch sein guter, kräftiger Geist gewichen, der allein im Stande war, das große Reich beisammen zu erhalten. Eine ähnliche Erscheinung haben wir schon bei dem Tode Alexanders des Großen gesehen. Karls einziger Sohn, Ludwig I. der Fromme, 814—840, war ein gutmüthiger, freundlicher Mann; aber der feste Ernst, der nie zu beugende Muth, strafende Strenge gegen die Uebelwollenden fehlte ihm ganz; dagegen war er furchtsam, nachgiebig, veränderlich, der Geistlichkeit übertrieben ergeben, und sein schönes, männliches Aeußere konnte den Mangel aller Regententugenden nicht ersetzen.

Von seinem guten Herzen gab Ludwig gleich im ersten Jahre einen schönen Beweis. Er ließ nämlich auf einem Reichstage, den er zu Aachen hielt, bekannt machen, daß er entschlossen sei, Jedem, dem unter der Regierung seines Vaters irgend Unrecht geschehen sei, das Unrecht zu vergüten; ja er schickte Männer im ganzen Lande umher, welche die Klagen derer, die sich glaubten beschweren zu dürfen, anhören und untersuchen sollten. Daß sich eine Unzahl solcher Leute gefunden habe, versteht sich von selbst, und wirklich ließ Ludwig eine Menge derselben entschädigen, Andere wurden in Freiheit gesetzt; kurz überall segnete man den guten, gerechten Kaiser; aber freilich klug hatte er wohl nicht gehandelt; denn wie war es möglich, allen, oft vielleicht ungerechten Klagen abzuhelfen? Auch war seine Gerechtigkeit keine allgemeine; denn seine Verwandten, die ihm Kaiser Karl empfohlen hatte, ließ er ohne Erbschaft.

Ludwig hatte von seiner Frau Irmengard drei Söhne: Lothar, Pipin und Ludwig den Deutschen. Unter diese Drei theilte er schon 817